

Hallo liebe Kinder!

Wer das heutige Evangelium liest, der könnte im ersten Augenblick meinen, die Männer machen sich nur Gedanken übers Geschirr- und Hände waschen. Dem ist aber nicht so. Sie sprechen von Ritualen. Rituale sind Handlungen, die man immer wieder tut. Die Juden haben viele solcher Rituale. Wer Rituale übernimmt, ohne sie zu verstehen, der ist in Gefahr, dass sie nur zum äußeren Zeichen werden. Sie haben dann keine innere Bedeutung mehr. Darauf wollte Jesus die Pharisäer und Schriftgelehrten aufmerksam machen.

Euer Markus



Was bedeutet rein und unrein?

Beides sind religiöse Aussagen im Judentum. Wer rein ist, darf zu Gott kommen, und unter den anderen Juden leben. Wer unrein ist, der ist für eine bestimmte Zeit - oder auch für immer - ausgeschlossen. Unrein werden kann man durch eine Krankheit oder wenn man etwas Unreines (z.B.: Blut) berührt. Es war aber nicht nur ein religiöser Gedanke, sondern es hatte auch mit Sauberkeit zu tun. So konnten sich die Menschen früher vor Krankheiten schützen. Aber es gibt auch noch eine andere Seite: Unrein ist, wer Böses tut. Dort, wo böse Gedanken im Herzen sind, hat Gott keinen Platz.

Auch bei der Hl. Messe gibt es das Ritual der Händewaschung. Wenn der Priester die Gaben auf dem Altar bereitet hat, bekommt er von den Ministranten, oder dem Diakon Wasser über die Hände geschüttet. Dabei betet der Priester:

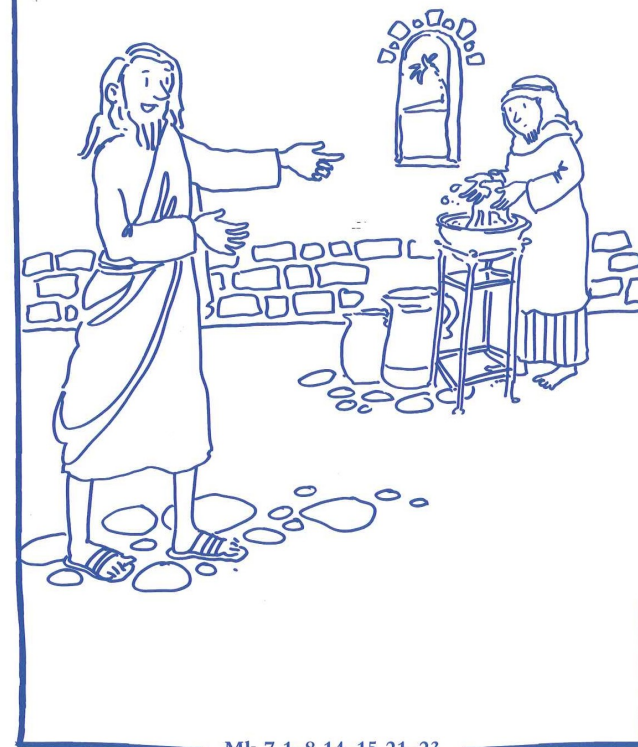
Herr, wasche ab meine Schuld,
von meinen Sünden mache mich rein.
Damit möchte er sein Herz rein machen, damit er ganz offen für Gott und die Eucharistiefeier ist.



Aus dem Evangelium nach Markus (Mk)

Als Jesus in Jerusalem war, kamen einige Pharisäer und Schriftgelehrte zu ihm. Sie sahen, dass seine Jünger ihr Brot mit ungewaschenen Händen aßen. Da sagten sie zu Jesus: „Das darf man nicht!“ Wir wissen doch, dass man sich waschen muss, bevor man isst. Genau so müssen alle Becher, Schüsseln und Krüge gespült werden.“ Jesus antwortete ihnen: „Ihr denkt an Vorschriften und Regeln und eure Gebete sprecht ihr nur mit den Lippen und nicht mit dem Herzen.“ Dann drehte er sich zu den Menschen und sprach: „Hört her! Nichts was von außen in den Menschen hineinkommt, keine Speise und kein Schmutz, macht ihn unrein. Sondern was aus dem Menschen heraus kommt, das macht ihn unrein. Denn von innen - aus dem Herzen - kommen die bösen Gedanken. Neid, Hass, Zorn und vieles mehr verschmutzt das Herz. Bemüht euch mit Gott zu leben. Bemüht euch Gutes zu tun, dann seid ihr rein.“

22. Sonntag
im Jahreskreis



Mk 7,1-8.14-15.21-23